



Vorrede

an den

Bau-Kunst-liebenden und verständigen Leser.

Künstiger Leser!



Je nützlich/ bequem/ zierlich/ hochnöthig und unentbehrlich das Bauen der Häuser/ Wohnungen / zur Beschützung der Menschen sene/ bedarf keines sonderbaren Beweises; indeme es die täglich erforderete Nothdurft und Erfahrung genugsam an den Tag gibt und mit sich bringet.

Was aber die rechte Kunst des Bauens sene / und worinnen dieselbige bestehe / auch was darzu erfordert werde? Das ist allhier unsers Vorhabens nicht/ nach allen Umständen auszuführen; sintemal zu solchem ein grosses Werck erfordert würde. Wir sagen aber mit dem Vitruvio (lib. I. c. I.) kurz: Daß die Kunst des Bauens / keine Kunst für sich selbst allein / sondern mit vielen andern Künsten gezieret sene; also/ daß vermittelst derselbigen alle Wercke der übrigen Künsten gleichsam vollendet und ausgemachet werden.

Was sonst die Bau-Kunst betrifft / so schreibet Philibert de l'Orme, Caroli des IX. Königs in Franckreich hochberühmt und erfahrner Baumeister / in der Praefation seines Bau-Buchs / welches er der Königlichen Frau Mutter Catharina ꝛc. Anno 1563. zu Paris dediciret / nachfolgendes: Die Architectur oder Bau-Kunst ist eine solche wundersame Kunst / daß sie nicht weniger Künste / als ein statlicher Bau vielerley Materien / Theil und Glieder / in sich begreiffet / nemlich:

1. Mauren / deren kein Gebäu entrathen kan / ohne welche auch die Inntwohner nicht können versichert seyn.
2. Thor / Thüren und Pforten / zu des Baues Aus- und Eingang.
3. Camin oder Ofen / zum Einwärmen der Zimmer.
4. Fenster / zur Luft / Heiterkeit und Erleuchtung der Gemächer.
5. Böden oder Getäfel / zum Aufenthalt.
6. Secreta oder heimliche Gemächer.
7. Stiegen / von einem Stockwerck zu dem andern zu kommen.
8. Schorsteine / zur Ausführung des Rauchs.
9. Dachungen / zur Beschützung des Gebäues.
10. Keller / zur Verwahrung des Geträncks / und dergleichen.

Ohne